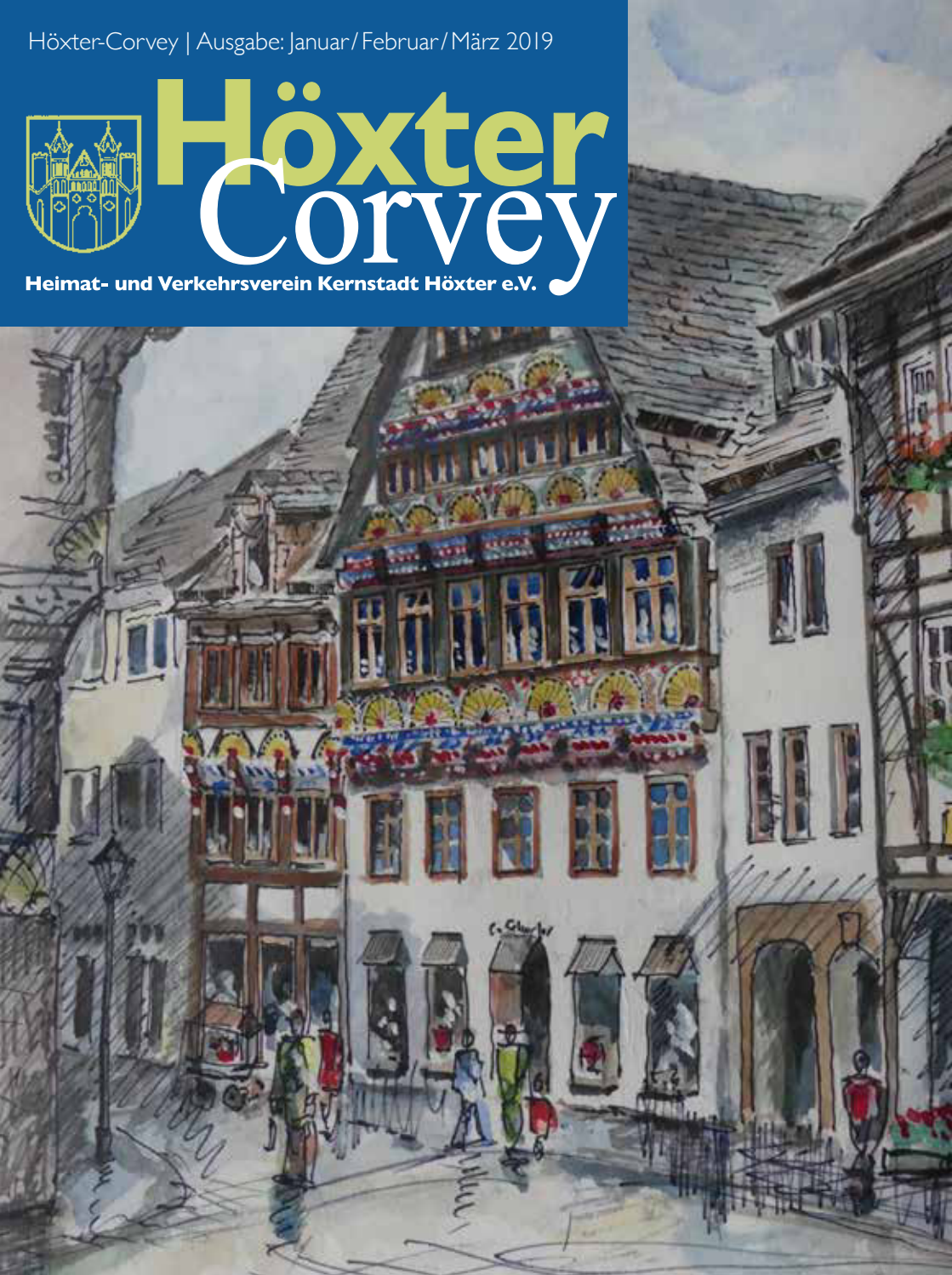


Höxter-Corvey | Ausgabe: Januar/Februar/März 2019



Höxter Corvey

Heimat- und Verkehrsverein Kernstadt Höxter e.V.



Titelgeschichte: Wilhelm Raabe: Höxter und Corvey

Nachhaltigkeit ist modern – bei uns schon seit über 150 Jahren.



Engagiert
für die
Zukunft

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unsere genossenschaftlichen Werte und unser Förderauftrag sind die denkbar beste Grundlage, nachhaltig zu handeln. Nachhaltigkeit liegt praktisch in der Natur unseres Geschäftsmodells. Wir leben dieses Prinzip bereits seit über 150 Jahren – für Sie, mehr als 104.500 Mitglieder und über 232.000 Kunden in den Kreisen Paderborn, Höxter und Lippe.

www.volksbank-phd.de



Volksbank
Paderborn-Höxter-Detmold



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde des Heimat- und Verkehrsvereins, verehrte Gäste unserer Stadt,

alles hat seine Zeit. Diese Worte treffen oft genug die Situation, wenn es darum geht, etwas zu ändern, einen neuen Weg zu gehen. So ist es auch in diesem Fall, wenn in der Mitgliederversammlung im April ein/e neue/er Vorsitzende/r zu wählen sein wird.

Ich möchte die Gelegenheit wahrnehmen und mich bei allen für ihre Unterstützung, ihren Rat und ihre Arbeit ganz herzlich zu bedanken. Das gilt in besonderem Maße für die Mitglieder des Vorstands, die Beiratsmitglieder und die Sprecher der Arbeitsgruppen. Sie alle haben mit ihrem Einsatz den Verein lebendig gehalten und das werden sie auch in Zukunft mit großem Engagement fortsetzen.

Mein Dank gilt darüber hinaus allen Mitgliedern des Heimat- und Verkehrsvereins, die im Verein ein zu Hause gefunden haben, in dem sie sich wohlfühlen und ihre Interessen umsetzen können. Dies durfte ich besonders bei verschiedenen Veranstaltungen erleben.

Für die Zukunft wünsche ich dem Vorstand und allen Mitgliedern eine erfolgreiche und tatkräftige Zeit zum Wohl unserer Stadt,

Ihr Dardo Franke
Vorsitzender des HVV Höxter e.V.

Höxter-Corvey
Ausgabe: Januar / Februar / März 2019



Höxter Corvey

Heimat- und Verkehrsverein Kernstadt Höxter e.V.

Das HVV-Heft
wird kostenlos verteilt.
Postjahresbezug gegen
Überweisung von z. Zt. 8,70 Euro
VerbundVolksbank OWL eG
IBAN: DE 97 4726 0121 2005 2529 00
BIC: DGPBDE3MXXX
Sparkasse Höxter
IBAN: DE 91 4725 1550 0003 0253 43
BIC: WELADED1HXB

Herausgeber

Herausgeber ist der Vorstand des Heimat- und Verkehrsvereins Kernstadt Höxter e.V. Für die Richtigkeit eines Artikels ist immer der jeweilige Verfasser/die Verfasserin verantwortlich.

Geschäftsstelle: Historisches Rathaus
Weserstraße 11 · 37671 Höxter
Telefon 05271 / 963-4241

Der Schaukasten des HVV befindet sich in der Altstadt Höxter.

Abdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Heimat- und Verkehrsvereins Kernstadt Höxter e.V.

Gesamtherstellung

Kübler media, Beverungen

Internet

www.hvv-hoexter.de

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Vorsitzenden		Marktstr. 18 und 20 / Haus Schaefer	20-21
Inhaltsverzeichnis und Impressum	3	Mittwochswanderungen	
Wissenswertes über Höxter	4	Termine I. Halbjahr 2019	22-23
Wilhelm Raabe: Höxter und Corvey	5-8	Rückblick „AK Wandern Jahresabschluss in der Schenkenküche“	24
Der siebenjährige Krieg streift das Corveyer Land	9-11/13	AK Märchengesellschaft Programm 2019	25-27
Gastliche Einkehr Höxter	12	Wander-/Veranstaltungstermine 2019	28-29
Gedenkrede vom Volkstrauertag 2018	14-16	HVV-Termine /Aktuelles	30
Städtepartnerschaft mit Corbie und Sudbury	17-19	Kurzinfos über den HVV	31
		Infos der Evangelischen und Katholischen Kirchengemeinden Höxter	32

Wir blättern in der Chronik

Im Jahre 822 erwarb Kaiser Ludwig der Fromme, Sohn Kaiser Karls des Großen, die „Villa Huxori“ und schenkte sie 823 dem Kloster Corvey (Weltkulturerbe). Um 1150 erhielt Höxter durch Konrad III. das Recht, sich mit Mauern zu umgeben, um 1250 nahm der Rat der Stadt das Dortmunder Stadtrecht an. Weserbrücke (Hellweg-übergang) vielleicht schon 1115, sicher aber um 1250. 1115 auch Marktrecht. Seit 1276 sieben Gilden. 1295 wird Höxter im Umkreis der Hanse erwähnt, 1533 Reformation. Große wirtschaftliche Blüte im 16. Jhd. Seit 1595 Schützengilde. Schwere Leiden im 30-jährigen Krieg (1634 Blutbad von Höxter).

Höxter war bis 1792 Hauptstadt der reichsunmittelbaren Fürstabtei Corvey, von 1792 bis 1802 des Fürstbistums Corvey, von 1803 bis 1806 des nassau-oranischen Fürstentums Corvey. 1807 dem Königreich Westfalen einverleibt. Von 1813 bis 1946 gehörte Höxter zu Preußen, seitdem zu Nordrhein-Westfalen. 1970 große Kommunalreform. Höxter und zwölf umliegende Ortschaften schließen sich zusammen.

Wissenswertes über Höxter

Höxter, Kreisstadt im Regierungsbezirk Detmold, Land Nordrhein-Westfalen, 95 m ü.d. M., rd. 13.450 Einwohner (Kernstadt), seit 01.01.1970 Teil der neuen Großgemeinde Stadt Höxter (rd. 30.600 Einwohner) mit 12 dazugehörigen Ortschaften; Krankenhaus, Weserberglandklinik, Industrie: Keilriemen- und Antriebselemente sowie Herstellung von flexiblen Folienverpackungen; Druckereien; Holzverarbeitung; Metallindustrie. Hervorragende Fremdenverkehrsstadt im Weserbergland. Sport- und Campingplatz, Reithalle, Kleingolf. Grund- und Hauptschule, Hoffmann-



Historisches Rathaus

von-Fallersleben-Realschule, Sekundarschule, Berufskolleg des Kreises Höxter für Wirtschaft und Verwaltung, König-Wilhelm-Gymnasium, Hochschule OWL. Fachhochschulstudiengänge Landschaftsarchitektur, Environmental Planning, technischer Umweltschutz und angewandte Informatik, hervorgegangen aus der ehem. ältesten „Baugewerkschule“ Preußens. Volkshochschule mit umfangreichem Programm. Mittelpunktbücherei mit 40.000 Medien. Höxter ist alte Garnisonsstadt.

Zur Lüre 54, 37671 Höxter
Tel. (0 52 71) 97 10 - 0

Ihr Partner für
Gruppentouristik

RISSE REISEN



meinreisespezialist
ALTSTADT REISEBÜRO

Weserstr. 3-5, 37671 Höxter
Tel. (0 52 71) 39 99



Wilhelm Raabe: Hörter und Corvey

Der poetische Realismus

Der Realismus in der Literatur – wie auch in der Bildenden Kunst und Musik – ist ein Periodenbegriff, der die Zeitspanne von ca. 1830–1880 umfaßt. Als Betonung des Wirklichkeits-sinnes, der wirklichkeitsnahen Einstellung ist er zugleich ein Kontrastbegriff zum Deutschen Idealismus.

Sachgetreue Schilderkunst, Liebe zur be-seelten Wirklichkeit und bürgerlichen Humanität sind Merkmale des poetischen Realismus, der die epische Form des Romans und der Erzählung, in besonderer Weise die Novelle bevorzugt.

Bekannte Namen werden dem poetischen Realismus zugerechnet : Friedrich Hebbel, Gottfried Keller, Conrad-Ferdinand Meyer, Theodor Storm und Wilhelm Raabe, der heute im Mittelpunkt unserer Betrachtung steht. Geboren 1831 in Eschershausen bei Holzminden im Herzogtum Braunschweig, aus einer Beamtenfamilie stammend, hat Raabe schon als Junge, dann als Buchhändlergehilfe in der Creutzschen Buchhandlung in Magdeburg einen außerordentlichen Lesehunger entwickelt. In Berlin studierte er Philosophie. Nach seiner Heirat verbrachte er acht glückliche Jahre in Stuttgart. Seit 1870 lebte er als freier Schriftsteller in Braunschweig und starb, abgeschlossen von der Welt, einsam, halb vergessen, im Jahre 1910.

Wahrscheinlich werden Ihnen vor allem die beiden Werke „Chronik Der Sperlingsgasse“ und „Der Hungerpastor“ bekannt sein.

Der zeitgeschichtliche Hintergrund

Im 17. und 18. Jahrhundert, aber auch schon vorher, herrschten starke Spannungen zwischen den Fürstbistümern von Corvey als Landesherren und ihrer Munizipalstadt Hörter. Besonders der von 1662–1679 als Fürstbistum regierende Bischof von Münster, Christoph Bernhard von Galen, riß als exponierter Vertreter des fürstlichen Absolutismus und der Gegenreformation immer mehr Rechte der auf ihre bürgerlichen Freiheiten bedachten Stadt und des Rates an sich. Diese antworteten u.a. 1670 mit den sog. „Gravamina der Stadt Hörter“, einer Beschwerdeschrift gegen den Landesherren.

Christoph Bernhard von Galen kämpfte damals an der Seite Ludwigs XIV. von Frankreich gegen Holland und gewährte deshalb den französischen Truppen unter ihren Befehlshabern Fougereis und Turenne in Hörter Quartier. Die Franzosen – weil auf der Seite Christoph Bernhards stehend – plünderten und verwüsteten die Stadt und steckten sie in Brand. Vor ihrem Abzug aus Hörter zerstörten die Franzosen auch noch die Weser-Brücke.

Der Herzog von Braunschweig, Rudolf August, war der Schutzvogt der Stadt und damit ein Gegner des Corveyer Fürstbistums.

1674 schließlich mußte sich die ruinierte Stadt dem sog. „Gnaden- und Segens-Reiß“ Christoph Bernhards beugen, wodurch sie die meisten überkommenen Freiheitsprivilegien und Gewohnheitsrechte wie z.B. das Koalitionsrecht mit auswärtigen Schutzherren verlor und als evangelische Stadt die katholische Konfession

wieder anerkennen musste. Die Reaktion der Stadt im sog. „Gegenrezeß“ ist ein Dokument resignierter Kapitulation und ein Verzicht auf fast alle früheren Freiheits-, Konfessions- und Schutzrechte.

Dazu traten innerstädtisch schärfste Spannungen zwischen Katholiken und Protestanten, die jedoch gemeinsam gegen die Juden verbündeten.

Am 1. Dezember 1673 kam es zu einem gefährlichen Ausbruch dieser Spannungen, die sich in Zerstörung und Gewalt entluden. In seiner Erzählung „Höxter und Corvey“ hat Wilhelm Raabe diese turbulenten Ereignisse dichterisch gestaltet.

Der Verlauf von Raabes Erzählung „Höxter und Corvey“

Die erzählte Geschichte „Höxter und Corvey“ spielt also nach dem 30-jährigen Krieg (1618-1648) in einer kalten Winternacht des Jahres 1673, genau 200 Jahre vor der Abfassung der Erzählung durch Wilhelm Raabe.

Wegen der von den Franzosen mutwillig zerstörten Brücke hält eine Fähre notdürftig den Verkehr zwischen beiden Ufern der Weser aufrecht. „Die Weser windet sich gleich einem bösen Tier“, bemerkt Raabe. Drei Hauptpersonen der Handlung, die im Brückfeld am Braunschweiger Ufer auf die Fähre warten, sind folgende :

Der alte Benediktinerbruder Henricus aus dem Kloster Corvey (vorher Ritter in Herstelle), im Auftrag des Klosters unterwegs gewesen;

Die alte Jüdin Lea – Kröppel-Lea genannt -, die ihre Erbschaft aus Gronau bei Hildesheim geholt hat;

Der Pastor von St. Kiliani, Helmrich Vollbort, der seinen Amtsbruder in Boffzen besucht hat.

Auf der Höxterschen Seite kommt als Vierter noch hinzu der von der Universität Helmstedt verwiesene, immer frohmute und ständig den römischen Dichter Horaz zitierende Student Lambert Tewes.

Gruppen, Parteien und Konfessionen in der Stadt machen gegeneinander Vorwürfe vor allem bezüglich des Verhaltens zum Fürstbistum von Corvey. Jeder hetzt gegen jeden. In dieser Winternacht läuft das Fass des lange aufgestauten Unmuts über: Es ist eine von Aufruhr, Streit, Bosheit, Angst und Verwirrung überfüllte Nacht. Der Pöbel rennt besinnungslos durch die dunklen Straßen, stürmt gegen das ev. Pfarrhaus von St. Kiliani, schlägt um sich mit Knüppeln, wirft Steine gegen die Fensterscheiben und misshandelt den Küster. Aber auch die kath. St. Nicolai-Kirche am Klausortor, wo die Franziskaner ihren Dienst tun, wird nicht verschont. Bürgermeister und Ratsherren sind machtlos gegen die aggressive, Steine werfende Masse. Lediglich die beiden Alten, der Bruder Henricus vom Kloster Corvey und die Jüdin Lea, die auch ihr Leben bedroht sieht, behalten die Vernunft in dieser von Hass und Zerstörungswut erfüllten Nacht.

Bruder Henricus ist inzwischen nach Corvey zurückgekehrt und lässt sich zusammen mit dem Kellermeister Adelhard einen guten Wein schmecken. Die Jüdin Lea erzählt in ihrem von den Franzosen verwüsteten Haus in der stummrigen Straße ihrer Enkelin Simeath, wie viele

Leiden das jüdische Volk in seiner Geschichte hat durchmachen müssen. Der Student Lambert Tewes wiederum versucht, die Wogen zu glätten, wobei ihm sein Humor und sein römischer Horaz behilflich sind.

Als sich schließlich Protestanten und Katholiken gegen die Juden in der Stummrigen Straße verbünden, als man ihre Häuser anzünden und die Juden aus Trotz gegen deren Schutzherrn Christoph Bernhard „vor die Mauer setzen“ will, als überall der Ruf erschallt **„Her mit den Juden! Weg mit den Juden! Höxter und Corvey!“**

da läuten die Sturmglocken beider Kirchen, da werden im Kloster Corvey alle Benediktiner durch Klopfen an die Zellentüren aus den Betten geholt. In Waffenrüstung rücken sie gegen die randalierende Menschenmenge in der Stadt vor; darunter auch der Prior Florenz von der Velde.

„Im letzten Grunde hatten alle nur den einzigen Zweck, Unheil zu stiften“, urteilt Wilhelm Raabe in seiner Erzählung.

Nachdem sie das Haus des Juden Samuel in Brand gesteckt haben, wütet nun die Masse mit Brutalität und Verwüstung im Haus der Lea. Trotz helfenden Eingreifens von Bruder Henricus und dem Studenten Lambert Tewes stirbt die alte Jüdin in ihrem Bett, das die Franzosen bis zu ihrem Abzug besudelt hatten.

Als die Orgien des Hasses und der Verwüstung innerhalb der Stadt

Höxter langsam abklingen, fügt Raabe sein Urteil über das Geschehene in seine Erzählung ein: **„Höxter fing an, sich zu schämen“**. Der wieder aufkeimende Gedanke der moralischen

Reinigung und der Aufruf einiger weniger zur Vernunft und Besinnung stoppen die geplante Vertreibung der Juden aus der Stadt. Zwei Sieger gehen aus diesem sinnlosen Getümmel hervor:

Der Brudermönch Henricus und der aus Helmstedt verwiesene Student Lambert Tewes. Die alte Jüdin Lea aber hat durch ihren Tod die Stadt als einzige ohne Gewalt verlassen.

„Wenn einer in dieser Nacht in Höxter an der Weser Vernunft gesprochen hatte, so war das der Tod gewesen“. Zu dieser Erkenntnis kommt Wilhelm Raabe am Ende seiner Erzählung.

Wilhelm Raabes Eigenart konzeptionell und stilistisch

„Höxter und Corvey“ ist eine Meisterleistung künstlerischer Form. „Tragisches Erleben und humanistischer Freiblick in verworrenen Zeiten.“ So ist das Nachwort von Hans-Jürgen Schrader in der Reclamschen Textausgabe überschrieben.

Das Charakteristische des poetischen Realismus besteht u.a. darin, dass der Erzähler durch vorausweisende und zurückblendende Einschaltungen beständig als Kommentator im Erzählgeschehen gegenwärtig ist, so wenn er z.B. sagt, dass zur Zeit der Erzählung eine schöne Kastanienallee nach Corvey führe, wo früher nur ein sumpfiger Feldweg war.

Hierfür einige Beispiele :

„Wir haben unseren Lesern immer gern die Tageszeit geboten, aber so schwer wie diesmal ist uns das noch nie gemacht worden. In der Stadt Höxter waren die Turmuhren sämtlicher Kirchen in Unordnung“.

Oder: „Weiteres zu seiner Zeit“.

Oder: “Sehen wir uns ihn (den Benediktinerbruder Henricus) jetzt vor allen Dingen selber ein wenig genauer an.“

Oder: „Da wir mehr mit dem jungen Mann (dem Studenten Lambertus Tewes) zu tun haben werden, so wollen wir sofort sagen, wie er hieß, wer er war und wie es mit ihm stand.“

So hat Wilhelm Raabe sich selbst und seine Leser im Blick. Die Erzählung bleibt nicht ein distanziert wiedergegebenes Objekt aus ferner Vergangenheit, das kaum eine Beziehung zur Situation des Lesers erkennen lässt. Es ist vielmehr, als stünden wir als Leser mittendrin in der aufgewühlten Menschenmenge. Weiterhin finden wir in „Höxter und Corvey“ ein Gegeneinanderspielen von Tieftragischem und Hochkomischem, von Menschlichkeit in finsternen Zeiten, die den Humor jedoch nicht untergehen lassen. Die exemplarische Verkörperung des Humors ist durchgängig der Student und Lambert Tewes. Wie er einmal sagt, nimmt er auf keiner Seite Partei, sondern auf jeder Seite sein Vergnügen. Dabei hilft ihm eine Textausgabe des römischen Dichters Horaz, die er ständig bei sich trägt und aus der er, selbst in ernstesten Situationen, lateinisch oder deutsch zitiert, wobei seine Gelassenheit und Humanität ausgleichende Faktoren in der ernsten Dramatik des Geschehens sind.

Ein weiteres Beispiel des Humors in der Erzählung Wilhelm Raabes ist auch, wie die Mönche von Corvey wegen des Tumults in Höxter und während die Sturmglocken läuten, nachts aus den Betten geholt werden und schlaftrunken in voller Rüstung in die Stadt marschieren. Es war spaßig, darauf zu achten, (Zitat)“ wie auf den Waffenruf das sonore Schnarchgetön hinter den Zellentüren plötzlich stillestand – als ob ein Mühlwerk angehalten wurde. Dann aber polterte und grummelte es hinter diesen Türen, dann öffneten sich die ersten derselben, - dann wimmelte es hervor, und zwar aus allen,“ wie überhaupt das Leben in Corvey als eine vergleichsweise beschauliche Idylle, als ein Refugium lebenswürdiger Verschlafenheit dargestellt wird. Wilhelm Raabe geht mit seiner Erzählung, die durch abrupte, vom Leser unerwartete Wechsel der Handlungsschauplätze besticht, auch darum, Parallelen aufzuzeigen zwischen dem Verhalten der Menschen im Jahre 1673 in Höxter und seiner eigenen Zeit 1873, genau 200 Jahre danach.

Siegestaumel, Großspurigkeit, Überheblichkeit und Selbstgerechtigkeit sind für Raabe die unliebsamen Folgen des deutschen Sieges über Frankreich 1870/71 unter Bismarck.

„Wie damals, so heute“, ist Raabes deprimierende Erkenntnis, der er in poetischer Form gegensteuern möchte. **„Und heute ist es schier noch nicht besser“**, weiß auch der Student Lambert Tewes in zutreffender Aktualisierung.

Hans-Joachim Neumann

Der siebenjährige Krieg streift das Conreyer Land „... dann wird alles bis auf den letzten Heller erstattet“

Die großen Schlachten haben woanders stattgefunden. Dafür stehen Namen wie Rossbach, Leuthen, Zorndorf und Torgau. Orte, die entfernt in Böhmen, Sachsen und Schlesien liegen. Hier kämpften preußische und braunschweigische Truppen im Verbund mit britischen Soldaten gegen eine Koalitionsarmee aus Frankreich, Russland, Österreich und Sachsen. Mit Unterbrechungen dauerte der Krieg von 1756 bis 1763.

Auch die Fürstabtei Corvey war von den kriegerischen Aktionen betroffen. Sie war als „Durchzugs- und Versorgungsgebiet“ sowohl von Franzosen als auch von Engländern genutzt worden.

So hatte im Sommer 1757 die **französische Truppe** auf ihrem Weg nach Osten die Weser erreicht. Tagelange Märsche hatten Soldaten und Pferden so zugesetzt, dass der Kommandant eine längere Rast für erforderlich hielt. Hierbei sollte auch die Versorgungslage verbessert werden. Das Hauptquartier der Armee, der Stab, war in die Abtei Corvey eingezogen, die Regimenter in Höxter und den Stiftsdörfern einquartiert. Dass dem Land in der Folge viel Schaden entstehen würde, war unvermeidbar.

Da der Kommandant der französischen Truppe, Marschall d'Estree die Abwicklung der Regressforderung im Namen seines Königs zugesichert hatte, wurde eine „**Specification du dommage**“ ermittelt

„Wir haben nach Ansage der Armee nichts zu tun, als alle Einzelheiten der Schäden anzugeben, dann wird alles bis auf den letzten Heller erstattet“, so der damalige Fürstabt Caspar von Böselager.

*Specification
du Dommage fait par l'Armée combinée dans
l'abbaye et Principauté de Corbeij.
Lundy 8ème d'août 1757.
Votre très gracieux Seigneur Le Prince Abbé nous
donna le mandement suivant:
Cela par la grace de Dieu Abbé de l'Imperiale
Eglise de Corbeij Prince du St. Empire, faisons savoir
que Le Maréchal d'Estrees nous ayant réitérés par son
du Roy la très gracieuse promesse faite de la part de
sa Majesté très Chrétienne à la Nôtre de l'Empire
à Paris d'indemniser que l'Armée combinée étant entrée*

Verzeichnis der durch die Koalitionsarmee verursachten Schäden im Kloster und Fürstentum Corvey vom 8. August 1757 (Auszug)

TAXI - Leifeld



☎ (052 71)
**12 22
22 08**

Krankenfahrten (sitzend)
Dialysefahrten
Bestrahlungsfahrten

37671 Höxter Feldstraße 7

Flagge zeigen
in Ihrer Region

Höxter-Flagge: 14,90 € (Mittachen: Gegen Vorlage eines Gütescheins erhalten Sie unsere

Sonderflaggen unserer Region
in Weserflaggen-Qualität
Breite: 1,50 m / Höhe: 1,00 m

jeweils nur **20,-**

Unsere Flaggen:
Höxter-Flagge
NRW-Flagge
Westfalen-Flagge

Unser Service:
alle Flaggen liefern wir frei Haus!
Einfach anrufen! (05271) 380 680
www.weserflaggen.de

WESERFLAGGEN
seit 1985

Die Schäden und Verluste, die dem Land während dieser Zeit entstanden, waren beträchtlich. Ein Beispiel: in einer Niederschrift heißt es

„Godelheim, Wehrden, Lüchtringen und Albaxen, Ländereien und Vieh werden von der kombinierten Armee gänzlich fouragiert, die übrigen derart mitgenommen, dass fast keine vivres (Lebensmittel), viel weniger aber Fourage zu eigenem Verzehr vorhanden“.

Die Schadenserhebung für die Stadt Höxter war in enger Zusammenarbeit mit dem Kloster Corvey erstellt worden. Für die Stadt Höxter und die zum Kloster gehörenden Stiftsdörfer belief sich die Forderung auf insgesamt **75.410 Reichstaler und 4 Mariengroschen**.

Die Ansprüche waren akribisch ermittelt worden. Grundlage für die Berechnung war die Art des Schadens, die Anzahl der Morgen, auf denen verschiedene Produkte angebaut worden waren und die Verwüstungen, die durch die Truppe entstanden waren. Hierzu hatte die Verwaltung der Abtei eine Anordnung erarbeitet, nach der in den Dörfern verfahren werden sollte. Es heißt darin, dass in jedem Dorf

zwei Männer bestimmt und vereidigt werden sollen, die in der Landwirtschaft erfahren und mit dem Gelände vertraut sind. Für das Dorf Godelheim waren als „estimateurs“ (Schätzer) der Kötter Conrad Hildebrand und der Meier Johann Heinrich Kirchhoff mit der Erstellung der Schadensliste betraut worden.

Etat du degat fait au Village de Godelheim.
Les estimateurs Conrad Hildebrand et Jean-Henrich Kirchhoff ont fait l'estimation suivante.

9 arpens de froment	142,27
28 arpens et 15 quart de seigle	420,34
723 arpens de la Vierge	579,34
48 arpens de foye	411,9
103 arpens d'avoine	109,27
20 arpens 1/2 quart de jardins	208,22
pour l'herbe et foin	274,10
pour les notes et mandats de vivres	457,24

Etat du degat fait au Village de Godelheim
 Umfang des im Dorf Godelheim verursachten Schadens (Auszug)

Aber nicht nur das „Fouragieren“, das Auftreiben von Lebensmitteln und Futter für die Tiere, war für die Bauern belastend, sondern auch die Gestellung von Pferden, notfalls wurde der



Gronemeyer

Maschinenfabrik GmbH & Co.

Fördersysteme aus Höxter

www.gronemeyer.org

Bedarf „aus hiesigem Lande gepresst“. Zwar waren bei Kriegsbeginn von so genannten „Entrepreneurs“ (Lieferanten) Pferde aufgekauft worden, diese reichten aber meistens nicht aus, um die Truppe beweglich zu halten. Daher mussten die Bauern Pferde und Wagen zur Verfügung stellen, sie wurden zum „Naturalvorspann“ verpflichtet. Auch hatten sie Pferde für Kurierdienste bereit zu halten, die eigentlich dringend für die Feldarbeit gebraucht worden wären.

Zudem war den Soldaten das Quartier, d. h. Schlafplätze und Verpflegung zur Verfügung zu stellen.

Als die Armee endlich abrückte und die Weser bei Höxter ostwärts überquerte, war die Bevölkerung verständlicherweise sehr erleichtert. Zunächst - denn der Krieg ging ja weiter:

Im Winter 1760/61 war die gesamte Nachschubtruppe, „der gantze traint“ im Corveyer Land für die kalte Jahreszeit einzuquartieren gewesen. 948 Soldaten und 2.568 Pferde - dieses Mal der **englischen Armee** zugehörig - waren nach den geschätzten Kapazitäten der Stadt und den Dörfern zugeteilt worden. Jeder Soldat hatte die Versorgung von zwei bis drei Pferden zu übernehmen.

Um das Verhältnis der Einwohnerzahl zur Einquartierung darzustellen, soll wiederum das Dorf Godelheim als Beispiel genannt werden. Der Ort hatte zu dieser Zeit etwa **400 Bewohner**, dem gegenüber stand eine Zuteilung von **55 Soldaten und 150 Pferden**.

Wie konnte die Versorgung bewältigt werden? Würden die Vorräte ausreichen, war Heu und

Specification

Der gantze traint, so in das hochfürstliche Corvey'sche Land, in die winter-quartier bezeugt worden.

Spezifikation des gantzen traint, so in dass Hochfürstliche Corveysche Land, in die winter-quartier verlegt worden

Huxar-	186	427 Pferde
Albaxen	100	270
Küpfen	90	246
Ovenhausen	80	224
Godelheim	55	150
Werden	32	95

Aufteilung der Soldaten und Pferde für Höxter und die Stiftsdörfer (Auszug)

Gastliche Einkehr in Höxter

Betrieb	Telefon 0 52 71	Betten- anzahl	Übernachtungs- preis pro Person/Nacht
Hotels			
Corveyer Hof , Westerbachstr. 29 Bürgerliche Küche, Tagungsräume	9 77 10	24	ab € 28,50
Niedersachsen , Möllingerstr. 4 **** Hallenbad, Sauna, Tagungsräume, Lift	68 80	150	ab € 60,00
Stadt Höxter , Uferstr. 4 *** Café, Geschäftsräume, Lift	6 97 90	75	ab € 41,00

Restaurants/Bierlokale	
Lion Restaurant Indische & thailändische Spezialitäten Stummrigestr. 14 (Ecke Wegetalstr.)	69 52 36 und 0172/ 6 48 15 46
Wirtshaus Strullenkrug Das gemütliche Wirtshaus im Herzen Höxters mit Biergarten Hennekenstr. 10	77 75

**indisch Essen
in Höxter**
Stummrigestr. 14



**preiswert
interessant
auf Wunsch vegan**

täglich von 11:00-23:00 Uhr

lion-restaurant.de
05271 695 236
0172 648 1546




**Hotel
Corveyer Hof**

Westerbachstraße 29 Telefon 05271/9771-0
37671 Höxter Fax 05271/9771-13
HotelCorveyerHof@t-online.de www.hotelcorveyerhof.de

• Restaurant • Wintergarten • Biergarten

Stroh in genügender Menge vorhanden? Würden die Wiesen schneefrei bleiben, um zusätzlich genutzt zu werden? Waren die Soldaten bereit, die Bauern bei ihrer Arbeit zu unterstützen? Oder waren es rauflustige Kerle, die sich ihre Langeweile im Dorfkrug vertrieben, den Dorfschönen nachstellten oder sich mit Bauernjungen prügelten? Alles war möglich und alles ist vermutlich vorgekommen.

Rückschlüsse über das Schadensausmaß lassen sich aus einer Meldung des Landeshauptmanns von Bömelburg aus Maygadessen ziehen.

Spezificatio

Es ist dem H. Landt Hauptmann von Bömelburg demnach folgende Schäden angetan, so 1761 von der allhier anwesenden, regulirten, und durch öffentliche Güterfughe verurtheilt.

angetan

Getreide	5	3	172 18.
Heu	3	2	105 —
Gras	5	2	150 —
Faher	4	—	72 —
Weißer Kaff	1	2	150 —
Carthoffeln	2	—	100 —

Anno 1761 - Schadensliste von Bömelburg (Auszug)

Aufgeführt wurde unter anderem neben Bohnen, Erbsen, Hafer, Gerste und „Weißenkohl“ eine große Anzahl von Feldfrüchten, die von der Armee abfouragiert bzw. auf den Feldern verwüstet wurden. Erstaunlich ist die Nennung von „Cartoffeln“, deren Anbau im Corveyer Gebiet hier zum ersten Mal erwähnt ist. Diebstähle und Zerstörungen sind ebenso genannt wie die Anzahl der Morgen, **„so wegen des Krieges nicht haben angebaut werden können“**.

Sieben Jahre belastete das Kriegsgeschehen auch das Corveyer Land. Die Regierung bzw. die Verwaltung des Klosters Corvey hat immer wieder versucht, mit Verordnungen und Anregungen, die sich sowohl an ihre Untertanen als auch an die Truppen richteten, das Fouragieren, Biwakieren und die Einquartierungen erträglich zu machen.

Im Jahre 1763 kam es endlich auf Schloss Hubertusburg zum Friedensschluss.

Hubertus Kirchhoff

Quelle: Landesarchiv NRW, Fürstabtei Corvey Nr. 265



Die Strulle: Das gemütliche Wirtshaus im Herzen von Höxter. Buffet oder lieber à la carte? Familien- oder Betriebsfeier? Einfach in der gemütlichen Runde mit Freunden zusammensein?

Wir freuen uns auf Sie.

Hennekenstraße 10 | Tel.: 05271-7775 | www.wirtshaus-strullenkrug.de

Höxter isst gut im  der Stadt.





Gedenkrede zum Volkstrauertag 2018

Am 18. November – am Volkstrauertag – wurde in Höxter auf dem Friedhof der Toten und Vermissten der beiden Weltkriege und der Opfer von Gewalt und Krieg unserer heutigen Zeit gedacht. Die nachfolgende Gedenkrede hielt dabei Pastor Volker Schmidt / Evangelische Weser-Nethe-Kirchengemeinde Höxter.

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Gedenkstunde zum diesjährigen Volkstrauertag,

wir haben uns heute am Volkstrauertag hier versammelt, um der unzähligen Opfer von 2 Weltkriegen und allen anderen Opfern von Terror und Gewalt in Geschichte und Gegenwart zu gedenken. Wir denken hier und heute damit auch in besonderer Weise an über 3200 Angehörige der Bundeswehr, die seit der Gründung der Bundeswehr im Jahre 1955 in Auslandseinsätzen ihr Leben verloren, weil sie dort im Ausland für Versöhnung für Frieden und Demokratie eingetreten sind.

Ich danke Ihnen, den anwesenden Soldatinnen und Soldaten, stellvertretend für unsere Bundeswehr, dass Sie durch Ihre Auslandseinsätze, die oft genug mit Gefahr für Leib und Seele einhergehen, einen unverzichtbaren Beitrag zur Friedenssicherung an vielen Krisenherden dieser Welt leisten.

Der Volkstrauertag ist älter als die Bundesrepublik selber.

Er geht zurück auf einen Vorschlag des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge, um an die unzähligen Opfer des Ersten Weltkrieges zu erinnern, in der Hoffnung, dass die Erinnerung an den Schrecken und all das Leid eine Mahnung sei, die den Frieden sichern könne.

Heute, 100 Jahre nach Ende des 1. Weltkrieges, müssen wir leider zugeben, dass diese Hoffnung sich nicht erfüllt hat. Dem Ersten Weltkrieg folgte der Zweite Weltkrieg, der wieder Millionen von Menschen sinnlos das Leben kostete.

Noch immer herrschen Terror, Hass und Angst auf dieser Welt. Täglich sterben Menschen an deren Folgen. Menschen müssen ihre Heimat verlassen, verlieren ihre Familien, brechen auf in eine ungewisse Zukunft ohne jegliche Sicherheit. Jedes Jahr gibt es am Volkstrauertag

Märchenhaft genießen

Märchenhaft
Frühstücken
täglich 7 - 11 Uhr








Restaurant-Café
Gesellschaftsräume
Familienfeiern mit Flair



HOTEL
STADT HÖXTER
... einfach märchenhaft

Uferstr. 4 · 37671 Höxter · Tel. (05271) 6979-0 · Fax 697979 · www.hotel-stadt-hoexter.de

mehr Menschen, derer wir gedenken müssen, und das sollte uns zu "denken" geben. Ich selber habe nie Krieg erfahren müssen. Ich bin in Frieden aufgewachsen, musste nie um mein Leben fürchten und dieser Frieden war immer selbstverständlich.

Doch nicht alle Menschen meiner Generation hatten dieses Glück, was mir immer selbstverständlich erschien.

Gleichzeitig stellen sich mir die Fragen, wie es sein kann, dass trotz all dem Geschehenen noch immer nicht überall Frieden herrscht.

Hat die Menschheit nichts aus ihren Fehlern gelernt?

Wie kann es sein, dass nach wie vor im Namen von Regierenden Millionen von Menschen sinnlos ihr Leben lassen müssen?

Wie kann es sein, dass Menschen, die unsere Hilfe benötigen, abgewiesen werden? Und vor allem, wie kann man dies alles ändern?

Können wir überhaupt etwas ändern?

Sind wir als Einzelne nicht eigentlich machtlos in Anbetracht der großen Macht, die die Regierungen dieser Welt besitzen? Sind es nicht sie, die über Krieg und Frieden entscheiden. Ich denke, jeder Einzelne von uns und damit wir alle haben die Macht zusammen, Frieden zu schaffen, ihn immer wieder neu zu suchen und zu stiften, ihn einzutreten, wo Unfriede und Spaltungen, wo Polarisieren und Fremdenhass an der Tagesordnung sind.

Der Volkstrauertag mahnt uns Höxteraner zum Frieden. Dieser ist neben der Freiheit das höchste Gut in unserem Land.

Er beginnt dort, wo wir unsere Geschichte verstehen und uns erinnern. Wo wir daraus lernen. Wo ich nicht nur vom Frieden rede, sondern den Frieden vorlebe in Worten und Taten, in meiner Familie, in der Nachbarschaft, auf der Straße, in unserer Stadt Höxter. Hier leben geradezu vorbildlich verschiedene Kulturen und Religionen auf engem Raum friedlich zusammen. („Engel der Kulturen“)

Damit das gelingt, braucht es Menschen, die beispielhaft und wegweisend für uns alle auch Verantwortung übernehmen, Traditionen pflegen und den Zusammenhalt und damit das friedliche Zusammenleben unter uns fördern. Die Schützengilde Höxter denkt am heutigen Volkstrauertag an ihre in den Kriegen gefallenen Kameraden. Im Mittelalter hatten solche Gilden einst die Aufgabe, Haus und Hof bei Kriegszeiten, bei Seuchengefahren oder Glaubensstreitigkeiten zu schützen.

Schützengilden standen für Ordnung und Sicherheit und damit auch für den inneren Frieden in unseren Städten.

Auch Ihnen allen, liebe Schützen gilt der Dank für ihr Engagement in Höxter für den Frieden und das Zusammenleben an diesem Ort, für die selbstverständliche Bereitschaft auch auf die zuzugehen, die inzwischen zu uns kommen,



Unsere Kulturförderung: Gut für die Sinne. Gut für den Kreis Höxter.

Kunst und Kultur sind für die gesellschaftliche Entwicklung entscheidend. Sie setzen Kreativität frei und fördern die Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem. Die Philosophie der Sparkassen-Finanzgruppe ist es, vor Ort, regional und national in einer Vielzahl von Projekten Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen. Mit jährlichen Zuwendungen von über 100 Mio. Euro sind die Sparkassen der größte nichtstaatliche Kulturförderer Deutschlands.



Sparkasse.
Gut für den Kreis Höxter.

geflüchtet vor Krieg, Terror und Gewalt aus Syrien, Afghanistan und anderen Krisenherden oder Kriegsgebieten dieser Welt. Die Kriegsgesopfer und Flüchtlinge unserer Tage brauchen gastfreundliche Aufnehmerländer und -kommunen.

Mit großer Sorge beobachte ich alle fremdenfeindlichen und populistischen Tendenzen, die sich landauf, landab breit machen. Gruppierungen, die nicht zum Frieden beitragen, sondern polarisieren und spalten.

Zum Unfrieden statt zum Frieden beitragen. Mir macht diese Entwicklung Angst und ich frage mich schon lange, warum ein nicht unerheblicher Teil unserer Bevölkerung inzwischen blind der Meinung anderer folgt. Vielleicht ist es pure Bequemlichkeit, die viele Menschen umtreibt. Vielleicht ist es die Angst vor Eigenverantwortung ein Zurückschrecken vor damit verbundenen Anstrengungen. Frieden und damit meine ich auch den inneren Frieden in unserem Land, den gibt es nie gratis und er ist nie selbstverständlich. Er ist eine von Gott geschenkte Gabe und für uns alle eine lebenslange Aufgabe. Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein. So forderte die Gründungsversammlung des ökumenischen Rates der Kirchen 1948 in Amsterdam nach Ende des 2. Weltkrieges.

Was hindert mich also, mich in meinem Alltag für Frieden und Verständigung unter den Menschen einzusetzen?

Manchmal ist der Schritt, die Gastfreundschaft und den Frieden zu wagen, mutiger als der Schritt, „in den Krieg zu ziehen“. Miteinander reden, aufeinander zugehen, einander verzeihen oder verstehen lernen, sich selbst zurücknehmen – das fällt uns schon in den kleinen und großen Streitereien innerhalb

unserer Familien, Nachbarschaften oder der Gemeinde schwer genug. Um wie viel schwieriger ist es, im Miteinander der Völker, Kulturen und Religionen Friedensstifter zu sein. Doch genau das ist es, was Gott von uns fordert: Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor unserem Gott. (Mi. 6,8)

Die Liebe zu Gott ist von der Liebe zum Nächsten nicht zu trennen. Und der Frieden mit Gott ist ohne den Frieden mit dem fernen oder nahen Nächsten nicht zu haben. Wenn uns unsere Ehrenmale und Gedenkfeiern das ins Gedächtnis rufen, ist es gut, dass es sie gibt.

Es gilt das gesprochene Wort!



Pastor Volker Schmidt

Städtepartnerschaft zwischen Höxter und Sudbury

Besuch in Sudbury, 06.09.-10.09.2018

„Eine tiefe Freundschaft zwischen den Menschen aus Höxter und Sudbury“

Inzwischen kann die Partnerschaft zur englischen Stadt Sudbury auf eine mehr als 38-jährige lebendige Geschichte zurückblicken.

In diesem Jahr folgten wir der Einladung der Town Twinning Association aus Sudbury und sind in der Zeit vom 06.09. bis zum 10.09. nach Sudbury gefahren, um unsere Freunde zu besuchen.

Am 06.09. gegen 16.00 Uhr sind wir in Stansted gelandet, nach der Weiterfahrt im Bus trafen wir gegen 18.00 Uhr in Sudbury ein. Eileen Clayton, Vorsitzende der Town Twinning Association, begrüßte die Gäste und die Gastgeberfamilien. Die Wiedersehensfreude war für alle groß. Die neuen Personen, die uns begleitet haben, haben leicht zu ihren Gastgeberfamilien gefunden.

Im Vereinslokal „The Institute“ in Sudbury fand ein kleiner Empfang statt. Man konnte spüren, dass die Freude für alle groß war; die kommenden Tage, den Alltag, schöne Momente mit einander zu teilen.

Jocelyne Lambert, Vorsitzende des Arbeitskreises für Städtepartnerschaft in Höxter, dankte allen Gastgebern in Namen der Delegation für ihre Gastfreundschaft, die Organisation und die Planung des Besuches in Sudbury. Sie betonte, dass gerade gegenwärtig Städtepartnerschaften eine wichtige Rolle im Europäischen Kontext haben. Städtepartnerschaft



von links Jocelyne Lambert, Bürgermeisterin aus Sudbury, Sue Ayres und Eileen Clayton, Vorsitzende der Town-Twinning Association

ten sind u.a. den Weg für Verständnis, Toleranz und Freundschaft zwischen den Menschen Europas.

Das geplante Programm umfasste am Freitag, den 07.09., den Ausflug zum Duxford Aviation Museum.

Alle konnten viele Flugzeuge, wie z.B. die Concorde als englisch-französisches Projekt bestaunen, aber man wurde auch an die Geschichte des letzten Jahrhunderts in Europa erinnert.

Samstag war der Tag des Offenen Denkmals in Großbritannien und war somit Anlass, das Rathaus mit dem Museum von Sudbury zu besuchen.

...die Mobilität in ihrer persönlichsten Form.

beineke

Mercedes-Benz
Die Kunst der Fortschrittlichkeit

Edmund-Str. 24-28 · 37571 Höxter · Tel.: 052 71/97 0 97 · www.beineke-mercedes-benz.de **automobile**

smart



Andere Gebäude wie die zahlreichen Kirchen oder das Gainsborough-Haus wurden ebenfalls besichtigt. Am Abend trafen wir uns in the Secret Garden Restaurant zu einem gemeinsamen Essen. Eileen Clayton sowie Sue Ayres als Bürgermeisterin und Jocelyne Lambert betonten in ihren Ansprachen, wie bedeutend unsere Städtepartnerschaft ist. Das Schlüsselwort ist für Jocelyne Lambert das Wort Freundschaft. Es ist daher sehr wichtig, dass wir alles unternehmen, um dieses Wort stets zu pflegen.

Um diesen Weg der Freundschaft weitergehen zu können, sprach Jocelyne Lambert die Einladung für den Besuch im nächsten Jahr in Höxter vom **05.-09.09.2019** aus.

Eileen Clayton informierte alle Gäste, dass wir 2020 gemeinsam 40 Jahre Freundschaft zwischen Sudbury und Höxter in Sudbury würdigen wollen.

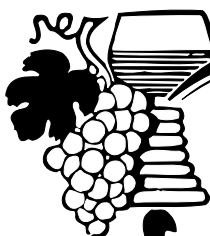
Auch am Sonntagabend trafen wir uns wieder alle, um bei Musik, Tanz und gutem Essen schöne abschließende Stunden eines erfolgreichen Wochenendes zu verbringen.

Montagvormittag mussten wir nun den Heimweg eintreten und wurden mit dem Bus zum Flughafen Stansted. Alle waren müde, aber glücklich, die kostbare Freundschaft, die uns verbindet, an diesen Tagen miteinander erlebt zu haben.

Jocelyne Lambert-Darley

Corveyer Weinhaus

Inh. Michael Rindermann



Wenn es um
Wein geht, sind
wir der führende
Partner in Ihrer Nähe.
Wir garantieren für
erste Qualitäten
bei reichhaltiger
Auswahl.



Weine und Spirituosen
Einzel- und Großhandel

37671 Höxter
Schloß Corvey
Domänen-Hof
Telefon 0 52 71/24 16

Städtepartnerschaft von Höxter mit Corbie und Sudbury

Auch im Jahr 2018 haben erfolgreiche Städtepartnerschaftsbegegnungen zwischen Höxter und Corbie – im Mai d.J. in Höxter- und Höxter und Sudbury – im September d.J. in Sudbury stattgefunden.

Beide Treffen standen im Zeichen der Freundschaft zwischen den Menschen dreier Länder Europas.

Unsere Städtepartnerschaften sind mittlerweile von 3 Generationen getragen, mit Corbie pflegen wir diese Städtepartnerstadt seit mehr als 55 Jahren, mit Sudbury sind es jetzt schon 38 Jahre, die uns verbinden.

Für das nächste Jahr sind bereits weitere Treffen geplant: Wir fahren im Mai nach Corbie (Wochenende Christi Himmelfahrt 30.05.-02.06.2019) und im September 2019 (05.-09.09.2019) kommen unsere Freunde aus Sudbury nach Höxter.

Diese Städtepartnerschaften vermitteln das Gefühl des Zusammenhalts, der Zugehörigkeit in Europa und für Europa. Für die Kinder und Jugendlichen sind solche Erfahrungen mit Europa von großer Bedeutung und bleiben lebenslang prägend. Sie sind auch eine Chance; denn wir alle sind Bürger Europas.

Sie ebnen den Weg für Verständnis und Verständigung.

Es liegen wichtige und entscheidende Monate vor uns, in denen es auch gilt, für Europa, für die Europäische Union Farbe zu bekennen.

Nur gemeinsam können wir unsere Zukunft in Europa gestalten. Es geht um den Frieden in Europa. Gerade in diesen Tagen, an denen viele Gedenkfeiern nicht nur in Frankreich an die Katastrophe des «großen Krieges» erinnern, sollte uns das bewusst bleiben.

Die Vereinigung Deutsch-Französischer Gesellschaften für Europa (der ich als Mitglied angehöre) hat in den letzten Tagen eine Resolution für Europa verfasst. Es geht auch um die Städtepartnerschaften.

Zitat:

„Unsere Mitglieder rufen ebenfalls zu einer grundlegenden Erneuerung der deutsch-französischen Städtepartnerschaften und ihrer Öffnung auf Europa auf. Auch wenn sie ihren Bestand in ihren historischen Wurzeln und ihrem historischen Engagement haben, ist eine Öffnung für neue Generationen und die Berücksichtigung ihrer Aktivitäten, Anliegen und Kommunikationsweisen unabdingbar. Kurz vor den Wahlen zum Europäischen Parlament appellieren die Mitglieder unserer beiden Dachverbände mit ihren Forderungen an die politisch Verantwortlichen, auf allen Ebenen

- JA zu sagen zu Europa, um seinen Zusammenhalt zu stärken und sich mutig auf die Zukunft hin zu öffnen.

- Die Handlungsmöglichkeiten bi- und plurinationaler Einrichtungen zu stärken, sowohl durch die Mittelvergabe, als auch durch vereinfachte rechtliche Bestimmungen (z.B. deutsch-französische und europäische Vereine).

So zeigt sich Europa durch die Berücksichtigung der Initiativen unserer Bewegungen den Bürgern gegenüber positiv, von Dynamik und Hoffnung getragen, klarer, sichtbarer und verständlicher“.

Somit wird die Bedeutung der Städtepartnerschaften in Europa noch einmal gewürdigt aber auch ihre Aufgaben für die Zukunft klar herausgestellt. Auch wir in Höxter sind stets bemüht, junge Menschen für diese Ideen zu gewinnen. Freundschaften, Austausch müssen zwischen den Ländern Europas aktiviert werden.

In ähnlicher Weise hat sich auch die Europa Union, der ich ebenfalls angehöre, geäußert.

Jocelyne Lambert

Marktstraße 18 und 20, Das Haus Schaefer

Bereits zeitgleich mit dem Bau der Kilianikirche ca. 1100 entstand der älteste Teil des prächtigen Fachwerkhauses Marktstrasse 18 und 20.



Es bildet über den interessanten Gewölbekellern einen rechten Winkel und erstreckt sich über Erdgeschoss und erste Etage. Im Erdgeschoss fällt dem Betrachter hinter einem

reich beschnitzten Holzbogen, der in den Wohnbereich des Ackerbürgerhauses führte, ein großer Steinbogen ins Auge. Über diesen Bereich –in der ersten Etage –im zeittypischem Kriechgeschoss- finden wir einen Aborterker vor, der in den frühen Zeiten zum damaligen Hofraum geöffnet war.

An dieses Steinhaus wurde ca. 1550 ein schmales, traufenständiges Fachwerkhaus/Marktstrasse 20 mit Palmettenschnitzereien versehen, gebaut. Da es keine eigene Mauer zu Nr.18 hat, kann auf derzeitigen familiären Zusammenhang geschlossen werden. Hinter einem malerischen Innenhof befindet sich ein kleines Häuschen mit einem 7,5 m tiefen Brunnen. Es schließt sich an den ursprünglichen Küchentrakt an in Nr.18 an.

Im Jahr 1571 wurde dann auf den Resten des Steinhauses das große Haupthaus mit dem bedeutenden viermal vorkragenden Fachwerkgiebel gebaut. Über dem niederdeutschen Spruch aus dem „Gülden ABC“

**Bewahr dein Ehr, hüt dich vor Schand,
Ehr ist fürwahr dein höchstes Pfand,
hast du die Schand einmal versehn,
so ist es um deine Ehr geschehn**



befinden sich 15 Palmetten und Geschichten erzählende Brüstungsplatten.

Bei dieser Gebäudegruppe handelt es sich nicht um nur vorgesetztes Fachwerk, sondern der ganze obere Teil (3 Geschosse) sind im Kern erhalten geblieben. Das gesamte Ensemble ist mit dem traditionellen Wesersandstein eingedeckt.

Das Haupthaus befindet sich seit 7 Generationen im Besitz in der Familie Schaefer. Das älteste Bild - eine Bleistiftzeichnung aus dem Jahre 1856 - zeigt ein mit Lehm verputztes „Steinhaus“.



Auf einem Foto von 1897 ist das Haus bereits mit Schieferplatten verkleidet.

1977 kaufte der heutige Inhaber Carl Schaefer das kleine Nachbarhaus Nr. 20 dazu.

1983 stand dann ein Abriss oder eine grundlegende Sanierung für beide total maroden Gebäude an.



Groß war die Überraschung als nach Abnahme einiger Platten die wunderbaren Schnitzereien sichtbar wurden. Natürlich kam es daraufhin zur Bewahrung dieses einzigartigen Denkmals.

Da die unterste Reihe des Schnitzwerkes zerstört war, wurde sie zum Teil mit familienbezogenen Themen ergänzt. So stellte der Bildhauer Franz Auth im rechten Bild Carl Schaefer als Schäfer dar- als Behüter des Hauses!

Daneben im Jahr **1984** eine Blumenkolle, aus 4 Blüten mit 4 Kindergesichtern und mittig eine Knospe erwachsen.

Das 5. Kind wurde im Jahr 1987 geboren und bei der zweiten Sanierung **1998** schnitzte Franz Auth aus der Knospe ein weiteres Kin-



dergesicht und versah alle 5 mit den entsprechenden Geburtsjahren.

Leider wurden bei der ersten Sanierung (**2. Januar bis 2. November 1984**) gravierende Fehler gemacht, so dass **1998** die „2. Heilung“ des Giebels notwendig wurde. Damit nicht genug, fand ich **2017** erneut Fehlstellen.

2018 wurden alle schadhafte Balken ausgetauscht und der Giebel hoffentlich zum letzten Mal Instand gesetzt.

Liesel Schaefer

Fotos: Sabine Robrecht/Westfalenblatt

Mittwochswanderungen des Heimat- und Verkehrsvereins der Stadt Höxter

Terminplan für das 1. Halbjahr 2019

Liebe Mittwochswanderer!

Nichts hilft dem eigenen Glücksgefühl mehr auf die Sprünge, als seinen Mitmenschen Freude zu bereiten. Ich hoffe, dass mir das mit dem neuen Programm der Mittwochswanderungen für das erste Halbjahr 2019 gelingt. Ich denke, dass auch Sie im neuen Jahr 2019 wieder mit dabei sein können. Wir werden im ersten Halbjahr vier leichte Wanderungen in der näheren Umgebung von Höxter anbieten. Wie in der Vergangenheit wird die Wanderzeit mit 1,5 bis 2 Stunden den Wünschen der Teilnehmer angepasst. Sie sollten sich die Termine, die Sie interessieren, am besten gleich in Ihren Terminkalender eintragen und gerne auch Freunde oder Gleichgesinnte auf das Wanderprogramm des HVV aufmerksam machen. Wir fahren in Fahrgemeinschaften zu den Ausgangspunkten der Wanderungen fahren. An dieser Stelle erneut mein Dank an die Wanderer, welche regelmäßig ihre Fahrzeuge zur Verfügung stellen.

Treffpunkt: Immer um 14.20 Uhr an der Beckhauslinde, Floßplatz, Weserbrücke

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos und geschieht auf eigene Verantwortung.

Eine Haftung des Vereins oder des Wanderführers ist ausgeschlossen. Witterungsbedingte, kurzfristige Änderungen muss ich mir vorbehalten. Ich freue mich auf Ihre Teilnahme und hoffe, dass Ihnen das Programm auch in diesem Jahr zusagt.

Mit freundlichen Grüßen
Wilfried Henze

Termin I

Mittwoch, 20. März 2019 Frühlingserwachen am großen Lüchtringer Weserbogen!

In Fahrgemeinschaften begeben wir uns über Corvey, K 46 nach Lüchtringen zum Parkplatz an der „Langen Straße“. Auf einem asphaltierten Wirtschaftsweg gehen wir durch das „Untere Feld“. Wir genießen den Blick auf den Weinberg mit den Prinzessinklappen. Bald rückt auch die Tonenburg in unser Blickfeld. An einer aufgelassenen Sandgrube können wir mit etwas Glück Wasservögel beobachten. Nach 1.500 m biegen wir links durch die Feldmark der Weser zu. Nun geht der Blick auf „Nachtigall“ und „Ziegenberg“. Am Fluss entlang wandern wir auf dem Uferweg nach Lüchtringen zurück.

Wegstrecke: 4,8 km, Wanderzeit: 1,5 bis 2 Std., leichte Wanderung ohne jegliche Steigung.

Höhepunkte auf die Sie sich schon jetzt freuen sollten: typische Wesertalwanderung, herrliche Ausblicke auf Tonenburg, Weinberg und Nachtigall und hoffentlich die ersten Frühlingsblüher am Wegesrand.



Termin 2

Mittwoch, 24. April 2019

Zu den „Löwenjägern“ ins schöne Derental.

Das Hochplateau von Derental ist immer ein außergewöhnliches Wandergebiet und wenn es dann noch eine lustige Geschichte über eine tatsächlich stattgefundene „Löwenjagd“ gibt, so macht das die Sache sicherlich „rund“. In Fahrgemeinschaften begeben wir uns über Fürstenberg und die K 53 nach Derental – Sportplatz unserem Ausgangspunkt. Der Weg geht durch den historischen Ortskern zum „Löwenjäger-Gedenkstein“. Hier erfahren wir, was die Derentaler im Jahre 1902 tatsächlich zur Strecke gelegt haben. Weiter geht es über den „Treitenberg“ vorbei an einem Solling-Weideprojekt (Heckrinder). Nach 500 m erreichen wir einen Rastplatz mit einem unglaublichen Blick ins Wesertal. Wir erkennen die Meinbrexer Eisenbahnbrücke und die Ortschaft Wehrden. Ferner sehen wir Beverungen und die Höhen von Jakobsberg und Haarbrück. Wir wenden uns nun wieder dem Ortskern zu, um dann rechts abbiegend den Ausgangspunkt zu erreichen.

Wegstrecke: 4,8 km auf überwiegend gut ausgebauten Wirtschafts- und Wiesenwegen. Wanderzeit 1,5 bis 2 Std.

Höhepunkte auf die Sie sich schon jetzt freuen sollten: Weserblick, Löwenjägerstein, Heckrinder, historischer Dorfkern.

Termin 3

Mittwoch, 22. Mai 2019

Zur Orchideenblüte auf den Burgberg bei Bevern.

In Fahrgemeinschaften begeben wir uns über die B 64 nach Bevern und weiter zum Wanderparkplatz „großer Everstein“.

Der Mai ist immer die schönste Jahreszeit um die Frauenschuhwiese auf dem Burgberg zu erwandern.

Wir entscheiden uns für die „kleine Runde“ und gehen gleich links am großen Everstein vorbei leicht aufsteigend durch den Staatsforst bis zur Frauenschuhwiese.

Weiter führt der Weg zur ehemaligen Telegraphenstation Nr. 28. Durch lichten Buchenwald mit seinem typischen Kalkmagerrasen geht es zum Parkplatz zurück.

Wegstrecke: ca. 5,2 km, Wanderzeit ca. 1,5 bis 2 Std., leichte Kammwanderung mit einem kurzen Aufstieg von 62 Höhenmetern.

Höhepunkte auf die Sie sich schon jetzt freuen sollten: Frauenschuhblüte, Telegraphenstation, Kalkbuchenwälder.

Termin 4

Mittwoch 26. Juni 2019

Unterwegs auf dem „Bahnhofswanderweg“ in Ottbergen!

In Fahrgemeinschaften begeben wir uns auf der B 64 über Godelheim nach Ottbergen-„Nikolausplatz“, dem Ausgangspunkt unserer Wanderung. Hier erwartet uns unser Wanderfreund Günter Specht, der uns mitnimmt auf den 2018 neu angelegten „Bahnhofswanderweg“. Der langjährige passionierte Eisenbahner wird uns anhand historischer Schautafeln einen Eindruck von der einstigen Bedeutung der Eisenbahn für sein Dorf vermitteln. Im Anschluss ist noch eine kleine Überraschung am Bahnhof geplant.

Wegstrecke: ca. 5 km auf fast ebenen gut ausgebauten Wirtschaftswegen, keine Steigungen.

Höhepunkte auf die Sie sich schon jetzt freuen sollten: Einblick in die Eisenbahngeschichte, Wandern um den historischen Ortskern und durch die Nethewiesen, Dorfentwicklungsmuseum Ottbergen.



Jahresabschluss 2018

Der 09. Dezember 2018 war für die Jahresabschlusswanderung reserviert. Nur durchgeführt werden konnte sie auf Grund der Witterung nicht. Das Wochenende fiel von Regen begleitet förmlich ins Wasser. Deshalb ging's mit den Autos zur Schenkenküche in Ovenhausen.

Gut, dass es da noch den Grünkohl gab. Dort haben sich 37 Mitglieder nach Herzenslust diesem Gemüse hingegeben. Alle wurden satt und Dank der guten Küche waren auch alle zufrieden.

Ein Rückblick auf die Aktivitäten des Jahres 2018 und der Ausblick auf das Programm für das Jahr 2019 durfte natürlich nicht fehlen. Ganz besonders hat Erhard Mönnekes sich bei Ludger Haverkemper bedankt.

Ludger hatte sich uneigennützig zur Verfügung gestellt als es um einen Ersatz für die ausgefallene Brakeler Wanderung ging. Erstmals in der Geschichte des HVV kommen im Jahr 2019 weibliche Mitglieder in der Führung von Wanderungen zum Einsatz. Eine erfreuliche Entwicklung. Margreth Silber und Silvia Hamatschek stellen sich für dieses schöne Amt zur Verfügung.

„Zukunftsfit Wandern“, so heißt ein Programm der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung. Ein Mitarbeiter hat uns einen kurzen Ausblick auf dieses Programm gegeben, das insbesondere die Pflege und die Kennzeichnung der Wanderwege im Kreis Höxter beinhaltet.

In anschließenden guten Gesprächen und bei einem Glas Bier, wurden einzelne Punkte noch einmal vertieft. Alle Mitglieder sagten Danke für den harmonischen und informativen Verlauf der Veranstaltung.



Programm 2019

Freitag, 8. Februar

19.00 Uhr im Hotel Niedersachsen, Höxter

Kulinarisch- Literarischer Abend:

Heinz Erhardt- mal ganz anders

Mit Frank Suchland, Rezitation & Stephan Winkelhake, Piano

Wer kennt ihn nicht, den Komiker-Star der 50er und 60er Jahre, mit der unvermeidlichen Hornbrille, etwas rundlich, stets zu Wortspielen, verrückten Wortverdrehungen und scheinbar naiven Versen bereit? Bei näherem Hinsehen/Hören entpuppen die sich allerdings als durchaus doppelbödig und scharfsichtig kritisch-da steht er in der Tradition von Erich Kästner und Ringelnatz und prägt bis heute Comedy-Größen; manchmal klingen seine Gedichte auch ganz schön melancholisch, spart er doch Themen wie Vergeblichkeit und Tod nicht aus. Er wurde mit dem großen Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet .

Frank Suchland, inzwischen auch in Höxter gut bekannter, temperamentvoller und kreativer Rezitator und Literaturkenner aus Niedersachsen, erzählt die prall-bunte Lebensgeschichte des großen Komikers aus Riga und liest ausgesuchte Verse, Vierzeiler und Bonmots aus dessen Feder. Zusammen mit seinem brillant improvisierenden Kompagnon Stefan Winkelhake hat er wieder ein verschmitzt-nachdenkliches Programm über "die ernste Kunst des heiteren Lachens" zusammengestellt. Man darf auf einen spritzigen Abend hoffen; die Küche des Hauses Niedersachsen verwöhnt dazu Augen, Gaumen und Magen mit einem kulinarischen Vier-Gang-Menü.

Karten nur im Vorverkauf: Hotel Niedersachsen und Buchhandlung Brandt

Sonntag, 7. April

17.00 Uhr im Historischen Rathaus, Höxter oder Aula der VHS

(wird zeitnah bekanntgegeben)

Das Düsseldorfer „Theater der Dämmerung“ präsentiert

Der kleine Prinz nach Antoine de Saint-Exupéry,

ein poetisch-nachdenkliches Schattenspiel für Erwachsene und Kinder (ab ca. 6 J.)

Man sieht nur mit dem Herzen gut. Diese Lebensklugheit, die der kleine Fuchs seinem Freund, dem kleinen Prinzen, anvertraut, ist seit dem Erscheinen des schmalen Bändchens von Saint Exupéry europäisches Allgemeingut geworden - und hoch aktuell, anrührend wie die ganze zarte Erzählung über die Himmels-und Erdenreise des kleinen Prinzen. Der hat seinen winzigen Planeten wegen der Unnahbarkeit der geliebten Rose verlassen und besucht auf seinem Weg zur Erde den Planeten des Königs, des Eitlen, des Säufers, des Geschäftsmannes, des Laternen-

anzünders und des Geographen, allesamt komisch-absurde Figuren, die uns den Spiegel vorhalten und zugleich lächeln lassen...

Das Düsseldorfer Schattentheater entfacht mit zauberhaften beweglichen Scherenschnittfiguren in großflächiger Projektion, einfühlsamer Musik und Sprache die Phantasie der Zuschauer und lässt Groß und Klein eintauchen in die heiter-nachdenkliche Atmosphäre dieser weisen Erzählung über Freundschaft, Liebe und Treue.

Karten: im Vorverkauf (Bücher Brandt) und an der Abendkasse

Im Rahmen der Frauenaktionswochen:

Samstag, 16. April

Märchenhaft Pflanzenwelt erleben: Märchenhafter „Kräutergang“

14.00 - 17.00 Uhr im Botanischen Garten Höxter der Hochschule OWL
Treffpunkt: Parkplatz der Hochschule, An der Wilhelmshöhe

Mit Nachwuchsprof. Nora Huxmann, Botanischer Garten Höxter der Hochschule OWL, und dem AK Märchengesellschaft im HVV Höxter

Von alters her ordnen Märchen, Sagen und Geschichten Frauen, die sich mit „Kräutern“ auskennen, besondere Kräfte zu: Hexen, weisen Frauen, Hebammen, Waldfrauen, ... Entdecken wir mit ihnen die geheimen oder bekannten, aber oft vergessenen Kräfte der Pflanzen, im wunderschönen Gelände des Botanischen Gartens der Hochschule in Höxter!

Eintritt (incl. Abschluss-Tee): 4 €, Kinder (bis 12 J.) frei, Ermäßigungsberechtigte 2 €
Möglichst voranmelden bei Märchengesellschaft, Tel 05271 37838

Voraussichtlich

Sonntag, 22. September

ab 13.00 Uhr

Märchenwanderung

Ein märchenhaftes Freiluft-Abenteuer besonders für junge Familien:

Der Handlung eines Märchens folgend, werden märchenhafte Stationen erwandert und erklärt, das Märchen wird zum Teil szenisch vorgetragen, zum Mitspielen einladend. Phantasieanregend für Menschen jeden Alters wird das Märchen so lebendig. Für Kinder gibt es zudem Extra-Überraschungen...

Ein lohnendes Abenteuer für alle Generationen, wie der erste Versuch 2015 erwies.
 Umfang der Wanderung: ca. 8km. Kinder nehmen kostenlos teil.
 Start: voraussichtlich 13.00 Uhr

**Der genaue Termin wird entsprechend der Wetterlage zeitnah festgelegt
 und in der Presse / im Internet /in Schulen und Kitas bekanntgegeben.**

Freitag, 18. Oktober

20.00 Uhr; in der Aula der Volkshochschule

Dr. Ricarda Lukas, Halle, aus dem Vorstand der Europäischen Märchengesellschaft:

Kinder brauchen Märchen-Erwachsene auch!

Vortrag mit Gespräch

Kinder brauchen Märchen – dieser programmatische Titel beendete 1964 die erhitzte Diskussion über die angebliche Brutalität und Gefährlichkeit von Märchen für Kinder. Seitdem ist längst bekannt, dass Märchen mehr und anderes sind als Kindergeschichten – Geschichten eben, die leben helfen. Warum das so ist, was Märchen an Lebenserfahrung und Lebensweisheit enthalten, was ihr Alleinstellungsmerkmal ist weshalb sie letztlich unentbehrlich sind, das wird die Referentin, gewohnt unterhaltsam, in erfahrungs- und bildgesättigter Sprache vermitteln.

Märchensonntag, 20. Oktober

Märchenhafte Tombola – jedes Los gewinnt



HÖXTERS LUXUSBADEWANNE

CORBIE - THERME

SCHWIMMEN · SAUNIEREN · MASSAGEN



Ringhotel Niedersachsen · Grubestraße 3-7 · Höxter

Telefon: 05271 6880 · Telefax: 05271 688 444 · www.HotelNiedersachsen.de

Wander- & Veranstaltungstermine 2019 im Heimat- und Verkehrsverein Höxter

Liebe Vereinsmitglieder,

Unser heutiges Anliegen ist die Veröffentlichung des Wander- und Veranstaltungsprogramms für das Jahr 2019 in einer Gesamtübersicht

Eine kleine Erholungspause im Januar/Februar sei uns gegönnt. Außerdem laden die Arbeitskreise Märchengesellschaft, Städtepartnerschaft und Hoffmann von Fallersleben noch gesondert ein. Ihr werdet feststellen, dass es sich lohnt Mitglied im HVV zu sein.

Das Wanderprogramm bedarf jedoch im Vorfeld einiger Erläuterungen. Es ist inzwischen schwierig geworden, den „Wandernagel auf den berühmten Kopf zu treffen“. Das biologische Alter hält dem persönlichen Willen nach mehr Leistung oftmals nicht mehr stand. Auf der anderen Seite gibt es den Wunsch nach „Mehr“. Unser Bestreben ist es deshalb, allen Mitgliedern mit leistungsgerechten Wandertemen entgegen zu kommen. Erfreulich ist deshalb, dass sich erstmals weibliche Mitglieder zur Führung im Wanderprogramm bereit erklärt haben. Margret Silber und Silvia Hamatschek haben nicht nur für sich allein das flotte und auch ausgiebige Wandern entdeckt.

Insofern befinden sie sich hier unter gleichgesinnten Mitgliedern.

Sie stellen sich vor, dass es von Allem etwas mehr sein kann. Diese besonderen Wandertage sind im Themenbereich mit einem * gekennzeichnet. Die zum jeweiligen Zeitpunkt hierzu heraus gegebenen Einladungen werden in jedem Fall auf Besonderheiten im Tagesprogramm eingehen.

Abwechslungsreich bleibt natürlich auch das übrige Programm. In gewohnter Atmosphäre werden weiterhin die übrigen Wanderungen durchgeführt. Besonderheiten erinnern z. B. an das schmackhaft zubereitete Spanferkelessen vergangener Jahre. Die Harzbusfahrt hat bei vielen Mitwanderern den Wunsch nach „Weiter so“ ausgelöst. Deshalb geht es dieses Mal in den Nationalpark Kellerwald am Edersee. Hinzu kommt die Studienfahrt nach Fallersleben mit Dr. Stoltz. Und nicht zuletzt die Mittwochswanderungen mit Wilfried Henze. Macht einfach mit. Heftet den Terminplan an Eure Pinnwand, oder schaut auf die Homepage Eures HVV. Hier findet ihr das weitere und umfangreiche Programm des Vereins.

Frisch auf
Euer Wanderführer Erhard Mönnekes



Wander- u. Veranstaltungstermine 2019 im Heimat- und Verkehrsverein Hörter

Termin	Wanderthema	Planung / Organisation u. Führung
10. März	* Durch Wald und Flur über die Höhendörfer Eilversen, Bremerberg, Altenbergen	Silvia Hamatschek Margret Silber
20. März	Mittwochswanderung	Wilfried Henze
14. April	Nordic Walking Tag und Wandertag im Ziegenberg	Roland Hesse Erhard Mönnekes
24. April	Mittwochswanderung	Wilfried Henze
19. Mai	* In der Rühler Schweiz	Silvia Hamatschek Margret Silber
22. Mai	Mittwochswanderung	Wilfried Henze
16. Juni	Bus - Wanderfahrt Edersee Auf dem Urwaldsteig	Erhard Mönnekes
26. Juni	Mittwochswanderung	Wilfried Henze
14. Juli	Spanferkel bei Bauer Loges Einschl. Wanderung im Solling	Dr. E. Weiß Erhard Mönnekes
Do. 15. Aug. Do. 22. Aug. Sa. 31. Aug.	Der Renaissanceweg in drei Etappen! Die jeweiligen Startpunkte sind: 6,5 km von der Weinbergkapelle 5,7 km am Knüll 5,0 km Dampferanleger bis Weinbergkap. <i>Im Rahmen des Familientages</i>	Roland Hesse Erhard Mönnekes
31. August	Familihtag	Der Vorstand
?? Sept.	Busfahrt nach Fallersleben Fallersleben-Gesellschaft	Dr. Stoltz
06. Okt.	* Im Hochmoor / Silberborn	Silvia Hamatschek Margret Silber
17. Nov.	Ziegenberg und Brunsberg	Silvia Hamatschek Margret Silber
15. Dez.	Jahresabschlusswanderung	Erhard Mönnekes

HVV-Termine

Dienstag, 22. Januar
Vorstandssitzung

Freitag, 08. Februar
Kulinarisch-Literarischer Abend
im Hotel Niedersachen
"Heinz Erhardt - mal ganz anders"
AK Märchengesellschaft

Sonntag, 10. März
Durch Wald und Flur über die Hö-
hendörfer Eilversen, Bremerberg
und Altenbergen
Wanderung mit Silvia Hamatschek und
Margret Silber

Dienstag, 19. März
Beiratssitzung

Mittwoch, 20. März
Frühlingserwachen am großen
Lüchtringer Weserbogen
Mittwochswanderung mit Wilfried Henze

Sonntag, 07. April
Der Kleine Prinz
nach Antoine de Saint-Exupéry
als Schattenspiel
AK Märchengesellschaft

Sonntag, 14. April
Nordic Walking Tag und Wander-
tag Im Ziegenberg
Mit Roland Hesse und Erhard Mönnekes

Dienstag, 16. April
Mitgliederversammlung

Samstag, 16. April
Märchenhaft Pflanzenwelt erleben:
Märchenhafter "Kräutergang"
14.00 - 17.00 Uhr im Botanischen
Garten Höxter der Hochschule OWL
AK Märchengesellschaft

Mittwoch, 24. April
Zu den "Löwenjägern" ins schöne
Derental
Mittwochswanderung mit Wilfried Henze

Details für die jeweiligen Termine sind zeitnah dem HVV-Schaukasten, dem HVV-Heft und der Presse zu entnehmen oder im Historischen Rathaus zu erhalten.

Wichtiger Hinweis: Das nächste HVV-Heft April/Mai/Juni 2019 wird nach dem 25. April erhältlich sein, da die Ergebnisse der Mitgliederversammlung vom 16. April im Heft veröffentlicht werden sollen.

Unsere Vollwert-Spezialität:



Bioland
Mühlenbrote!



Setzen Sie auf Bildung



Höxter
vhs
Marienmünster

www.vhs-hoexter.de
Tel 05271 963 43 03

Heimat- und Verkehrsverein Kernstadt Höxter e.V.

Wir bieten an:

- Pflege des Heimatgedankens
- Sammlung des heimatlichen Kulturguts
- Mitarbeit in Arbeitskreisen:
Stadtbildpflege
Städtepartnerschaft
Märchengesellschaft
Wandern
Hoffmann
von Fallersleben
Geschichte
- Mitarbeit bei der Herausgabe dieser Zeitschrift mit dem Ziel, aktuell die Stadt und ihre Historie darzustellen

Vorstand des HVV:

Vorsitzender: Dardo Franke
 Stellvertreter: Dieter Siebeck
 Schriftführer: Jürgen Lessing
 Schatzmeister: Roland Hesse

Beirat:

Claus-Werner Ahaus,
 Wilfried Henze,
 Arnulf Klocke,
 Andreas König,
 Jocelyne Lambert-Darley,
 Gunda Mayer,
 Erhard Mönnekes,
 Ursula Neumann,
 Ansgar Risse,
 Rainer Schwiete,
 Dr. med. Michael Stoltz

Als geborene Mitglieder gehören dem Beirat zusätzlich der Bürgermeister der Stadt Höxter, Alexander Fischer, S. D. der Herzog von Ratibor und Fürst zu Corvey und der Leiter des Museums Höxter-Corvey, Herr Funk, an.

Redaktionsteam:

Klaus Dörfel,
 Tel. 05271 / 951 3350
 E-Mail: k-doerfel@t-online.de
 Dieter Siebeck,
 Tel. 05271 / 31780
 E-Mail: D.Siebeck@gmx.de

Mitgliedsbeitrag:

20 Euro pro Jahr



DURCH UND DURCH BESTENS VERSORGT!
ENERGIE UND WASSER AUS EINER HAND.

Corveyer Allee 21, 37671 Höxter
 Telefon: 05271 6907-0
www.gwh-hoexter.de

GWH 
 Gas- und Wasserversorgung Höxter
Gas. Wasser. Ökostrom.



Evangelische Weser-Nethe-
Kirchengemeinde Hörter

Weihnachten liegt schon einige Zeit zurück, der Baum ist abgeschmückt, das neue Jahr schon ein paar Tage alt. Die guten Vorsätze? Ach, lassen wir das. Die Schule hat wieder begonnen. „**Der Alltag hat in jedem Ding nun wieder angefangen.**“ Das ist ein Satz aus einem neueren Weihnachtslied. Was bleibt von der frohen Botschaft: „Euch ist heute der Heiland geboren?“ So für den Rest des Jahres, meine ich. Oder ist diese Botschaft nur etwas für alte Leute und kleine Kinder; ansonsten alltagsuntauglich? Weil da gilt: Haste was, dann biste was. Und jeder ist sich selbst der Nächste...? Weihnachten mit seiner Botschaft ist schon sperrig. Glaubst Du, dass Dir der Heiland geboren ist? Wie ist Ihre Antwort? Schauen Sie nach geistlichen Impulsen im neuen Jahr; die Ihnen helfen, Ihre Antwort zu finden.

Wir laden herzlich ein zu den sonntäglichen Gottesdiensten in St. Kiliani um 10.30 Uhr, um 09.30 Uhr freitags im Konrad-Beckhaus-Heim. Und wenn Sie ein persönliches Gespräch wünschen – wir kommen schon zueinander. Kontaktdaten finden Sie im Gemeindebrief oder auf der Website der Evang. Weser-Nethe-Kirchengemeinde Hörter (www.evangelisch-in-hoexter.de).

Herzliche Grüße
Dieter Maletz, Pfarrer

Katholische Gemeinden Pastoralverbund Corvey

Zentrales Büro des PV Corvey - Marktstraße 19 -
37671 Hörter - Tel.: 05271 / 49 89 80 - info@pv-corvey.de

Gottesdienstordnung im Januar / Februar / März:

Sa.: 17:00 St. Peter und Paul
So: 08:30 St. Stephanus & Vitus
So: 10:00 Seniorenhaus St. Nikolai
So: 10:30 und 18:30 St. Nikolai

Besondere Termine der Katholischen Gemeinden:

Herzlich eingeladen wird zur ökumenischen Ansgar-
vesper am Sonntag, 03. Februar; um 17:00 Uhr in der
ehem. Abteikirche St. Stephanus und Vitus, Corvey. Die
Festansprache hält in diesem Jahr Generalleutnant Dr.
Ansgar Rieks, gebürtig aus Nieheim, Mitglied im Zen-
tralkomitee der deutschen Katholiken. Der Kirchen-
chor St. Cäcilia, Hörter; sowie Frau Helene Braun am
Keyboard und Herr Arne Kienzler am Cello, beide
Lehrer an der Musikschule Hörter; werden die Vesper
musikalisch umrahmen.

Die Ansgarvesper wird traditionell in jedem Jahr zur
Erinnerung an den Glaubensboten und Apostel des
Nordens gefeiert.



Industriestr. 7 | Beverungen
Fon 05273 / 3578-0

www.kuebler.me

kübler
media

Agentur für Digital- & Printmedien

DRUCKSACHEN
... zu jedem Anlass

DESIGN
... für jeden Geschmack

WEBSEITEN
... für jedes Business

Günstig, individuell und vor Ort.
Wir beraten Sie gerne.